

Bericht der ACK Aschaffenburg – 12.1.2024

1. Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Aschaffenburg neu aufgestellt (Presstext im Entwurf)

Die neue Kirchenmitgliedschaftsstudie hat es wieder gezeigt: Den Kirchen weht der Wind, zuweilen aus unterschiedlichen Richtungen, kräftig entgegen. Dabei sitzen die evangelischen und die katholischen Kirchen letztlich in einem Boot. Auch an den zahlenmäßig kleinen christlichen Gemeinschaften geht dieser Trend nicht vorbei. Daher ist es gut, wenn es in Zeiten von Polarisierung und Spaltungen in der Gesellschaft doch Einrichtungen gibt, die schon seit Jahrzehnten die Gemeinsamkeiten der Kirchen verkörpern: In Aschaffenburg wurde die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) vor 21 Jahren vom damaligen Stiftspfarrer Jürgen Vorndran und dem früheren Dekan Michael Martin gegründet. Die ACK gibt es auf Bundesebene, konstituiert sich aber lokal jeweils nach den vorhandenen kirchlichen Gegebenheiten. So gehören in der Stadt Aschaffenburg neben den örtlichen Konfessionskirchen die äthiopisch-, griechisch-, rumänisch- und syrisch-orthodoxen Gemeinden ebenso dazu, wie die Altkatholische Kirche (AK), die Neuapostolische Kirche (NAK), die Siebenten-Tags-Adventisten (STA) und die Freie Evangelische Gemeinde (FEG). Je nach Zugehörigkeitsstatus wird zwischen Gast- und Mitgliedskirchen unterschieden. Vertreten sind alle Gemeinden jeweils nach Größe durch ein 1-2 Delegierte bzw. deren Stellvertreter.

Während in den letzten 20 Jahren der evangelische und katholische Dekan im Wechsel den Vorsitz hatten, ist es mit der neuen Wahlperiode zu einer größeren Veränderung im Vorstand gekommen. Der siebenköpfige Vorstand, zu dem die beiden Dekane qua Amt gehören, hat am 15. Juli 2023 Dr. Hansjörg Schemann, früher Pfarrer an der Christuskirche, zum Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde in der letzten Mitgliederversammlung am 14.11.2023 Daniel Buzas, der Priester der rumänisch-orthodoxen Kirche nominiert. Als Kontinuum bleibt dem Gremium Schriftführer und Archivar Alfred Streib, Gründungsmitglied der ACK, erhalten. Damit sind die drei konfessionellen Hauptrichtungen der weltweiten Christenheit - orthodox, katholisch und evangelisch - im neuen Leitungsteam vertreten.

Die Mitgliederversammlung am 14.11.2023 hatte damit auch den Charakter eines Neubeginns. Dr. Schemann als Vorsitzender machte deutlich, dass er vor allem die zahlenmäßig kleineren Kirchen, wozu die orthodoxen und die freien Gemeinden zählen, in Zukunft besonders stärken möchte. Passend dazu wurde unter Beifall aller Mitglieder die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) als neues Vollmitglied begrüßt. Zuvor hatte sich deren Gemeinderat dafür mehrheitlich entschieden. Die Neuapostolische Kirche (NAK) war erstmals mit zwei Diakoninnen vertreten. Seit Januar 2023 hat die internationale NAK weltweit die Möglichkeit einer **Frauenordination** eröffnet. Auch dieser besondere Schritt wurde von den Anwesenden mit Applaus quittiert.

Außergewöhnlich kann die neue Kooperation zwischen den Adventisten und der FEG genannt werden. Beide teilen sich seit einigen Monaten ein Gemeindezentrum. Das war möglich, weil die FEG ihre Räume in der Erlenmayerstraße aufgeben musste, und die Adventisten im gastfreundlichen Verständigungsprozess ihre Räumlichkeiten in der Steinrückenstraße zur Verfügung stellen konnten. Man kommt sich weder bei Gottesdienst noch Veranstaltungen zeitlich in die Quere, jetzt „ist jeden Tag etwas los“ sagten die

Verantwortlichen. In Zeiten knapper Ressourcen könnte diese Kooperation auch modellhaft für die Amtskirchen sein. Für Erstaunen sorgte bei den Anwesenden die Mitteilung der rumänisch-orthodoxen Vertreter, dass ihre Kirche (das ist die ehemalige Krankenhauskapelle) sonntags aus allen Nähten platzt. Grund dafür sind die vielen Kinder und Familien, die in besonderer Weise von ihrem neuen Priester Daniel Buzas angesprochen werden.

Aber auch die anderen vertretenen Gemeinden kamen mit ihren ökumenischen Höhepunkten im Gemeindeleben zu Wort. So veranstaltete die evang. Gemeinde St. Paulus zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft Heilige Dreifaltigkeit, der NAK und dem örtlichen Wanderverein ein „Geh-bet“, einen geistlichen Spaziergang mit Wegstationen zwischen Strietwald und Damm. Der Ökumenekreis der Innenstadtgemeinden organisiert seit Jahren einen gemeinsamen Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaften St. Martin und Zum Guten Hirten mit der Evangelischen Christuskirche. Inwieweit dieser zentrale Gottesdienst am Pfingstmontag auf weitere Gemeinden der ACK ausgeweitet werden könnte, soll weiter überlegt werden.

Dass die ACK sich in Stadt und Landkreis engagiert und darauf angelegt ist, gerade die kleineren Mitgliedskirchen zu unterstützen, wird an zwei Beispielen deutlich: So sucht sie seit Jahren, der Syrisch-orthodoxen Kirche im Bachgau zu einem Gemeindezentrum zu verhelfen. Und aktuell tritt sie einer Bitte der Äthiopisch-orthodoxen Kirche nahe, denn diese möchte für ihren Bischof, der für fünf europäische Länder zuständig ist, ein Kloster oder ein Gebäude als Niederlassung in der Region Rhein-Main erwerben.

Weiterhin beschloss das Gremium eine aktuelle Homepage aufzubauen, von der aus Interessierte Zugriff auf alle Gottesdienste und Angebote der ACK-Gemeinden im Raum Aschaffenburg hätten. In diesem Zusammenhang wäre auch über eine Erneuerung der Gottesdienstschilder an den Haupteinfahrtsstraßen zur Stadt nachzudenken, die künftig mit dem Hinweis auf eine zentrale Website oder einem QR-Code beschriftet sein könnten.

Gegen Ende des Treffens berichtete der Vorsitzende Dr. Hansjörg Schemann noch von einem bayernweiten ACK-Studententag im Schloss Fürstenried bei München zum Thema „Geistlicher Missbrauch“. Bedrückend sei, so der Vorsitzende, wie sehr die wichtigen Angebote von Seelsorge und Geistlicher Begleitung in allen Kirchen und Gemeinden zu einem „Fallstrick“ werden können. Präventionsstrukturen seien deswegen „das Gebot der Stunde“.

Als nächste gemeinsam gestaltete „Höhepunkte“ im neuen Jahr 2024 wurden der Ökumenische Gottesdienst im Rahmen der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ am 25. Januar um 19.00 Uhr in der Kirche Maria Geburt (Schweinheim) sowie der Gottesdienst auf dem Volksfest (geplant 23. Juni) in den Blick genommen.

Dr. Hansjörg Schemann (evang.-luth.), Vorsitzender ACK Aschaffenburg
Daniel Buzas (rum.-orth.) stellvertretender Vorsitzender ACK Aschaffenburg
Alfred Streib (röm.kath.), Schriftführer, Archivar, Gründungsmitglied

2. Rückblick auf verschiedene Aktivitäten 2023

1. **Ökumenischer Gottesdienst beim Volksfest im Festzelt**; Die ursprüngliche Idee stammt von Frau Christl (Christuskirche) und der erste Gottesdienst war 2022 von Dekan

Rupp und Pastoralreferentin Egenberger bei rund 80 Teilnehmenden gestaltet worden. Beim Volksfest 2023 waren ca. 40 Personen dabei im Zelt, den Gottesdienst leiteten Dekan Rupp, Pfarrer Stolzenberger und Pastor Rottmann. Bei der Werbung für den Gottesdienst besteht Verbesserungsbedarf.

2. Mehrere kirchliche Gruppen und Gemeinden haben bisher im Herbst 2023 bei „Aschaffenburg ist bunt“ unterschrieben bzw. waren bei Veranstaltungen dabei. **Vorsitzender Dr. Schemann hat für die ACK die Erklärung unterschrieben**, sowie weitere ACK-Delegierte jeweils für ihren Bereich.. Ein Papier der ELKB (= die Evang. Landeskirche Bayern) zum Antisemitismus liegt vor und wurde vom Vorsitzenden den Mitgliedern per Mail zur weiteren Verwendung zugeleitet.

3. Aus Anlass des nationalen **Feiertags 3. Oktober** 2023 fand ein Singen mehrerer Chöre in der Stiftskirche (wg. Regen nicht auf dem Stiftsplatz) statt. Dekan Heim berichtet kurz über die Vorbereitung und Durchführung, würde diese (bundesweit angeregte) Aktion auch für 2024 wieder befürworten. Singen ist ein wichtiges Element christlicher Kultur, in vielen Religionen ist die gesungene Botschaft seit jeher bedeutsam (z.B. Psalmen, Gregorianik, Hymnen). –

4. In seiner neuen Aufgabe als ACK-Vorsitzender ist Pfr. Schemann auch eingeladen zu ACK-Veranstaltungen auf Bayernebene. Er berichtet über eine Studientagung vom 13.10. bei München zu „Geistlicher Missbrauch“: *Sehr viele Kirchenvertreter:innen, evangelische, katholische, orthodoxe und freikirchliche waren vertreten. Bedrückend war, wie sehr doch Seelsorge und Geistliche Begleitung in unseren Kirchen zu einem „Fallstrick“ werden kann. Präventionsstrukturen sind das Gebot der Stunde in allen Kirchen/Gemeinden! Aktuell ist das Thema in unserem Bereich durch die Offenlegungen der Christusträger in Triefenstein (vgl. Beitrag im Main-Echo).* – Der Vorsitzende ist gerne bereit, bei Interesse in unseren Kirchen und Gemeinden näher von der Tagung zu berichten und zum Thema zu informieren. –

5. Seit einigen Jahren gibt es im Herbst in Aschaffenburg Damm das „Ge(h)-bet“ als eine Art „ökumenischer Spaziergang“ mit Stationen zwischen den Kirchen St. Konrad und St. Paulus. In diesem Jahr war die NAK und der örtliche Wanderverein mit dabei; Helmut Fleckenstein und Alfred Streib berichten, und ergänzen um die weiteren teils langjährigen ökumenischen Aktivitäten in Strietwald und Damm (z.B. seit 20 Jahren ökum. Silvester-Gottesdienst oder gemeinsames Osterfeuer).

6. Erstmals gab es am **22.10.2023 in St. Paulus** einen **ökum. Gottesdienst aus Anlass des Welthospiztages**, mit Beteiligung der Klinikseelsorge, Malteser, SAPV und Hospizverein. Die Mitwirkenden waren sich einig, jährlich oder alle zwei Jahre zu einem solchen, zunehmend wichtigen (Alterspyramide!) „Zielgruppen“-Gottesdienst und wegen der „Vernetzung dieser Dienste“ offen einzuladen. Es gilt auch hier, solche Anlässe „ökumenisch“ zu gestalten. –

7. Vorsitzender Dr. Schemann war (ebenfalls am 20.10.2023) zur **Verabschiedung von Hans-Peter Dinter, Pastor der FEG** eingeladen–

8. Einstimmig votierten die stimmberechtigten Mitglieder der MV für die Aufnahme der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) als **Vollmitglied der ACK Aschaffenburg**. Entsprechend des dem Vorsitzenden vorliegenden Antrages der FEG ist der bisherige Gaststatus aufgehoben

3. Ausblick / künftige Planungen

1. Der ACK-Vorstand hat in seiner letzten Sitzung bereits den **Ökumenischen Gottesdienst in der „Gebetswoche für die Einheit der Christen“** terminiert für Donnerstag, 25. Januar 2024 um 19 Uhr. Pfarrer Markus Krauth hat bereits die Kirche Maria Geburt (Schweinheim) dafür zur Verfügung gestellt. Weitere Abklärungen folgen für musikalische Gestaltung und danach die Begegnung. Den Kirchenchor (Leitung B. Schmitt) will Claudia Weidenbach-Brehm zur Mitwirkung anfragen. Der Vorsitzende ist bereit, die Predigt zum Thema „Nächstenliebe akut – Hilfe für Menschen in der Sahelzone“ als Erfahrungsbericht kurz nach seiner Rückkehr aus Kamerun zu halten (vgl. Kollektenzweck). Ausdrucke der Gottesdienst-Vorlage (diese gut im Internet herunter zu laden!) werden bereits an Mitglieder der ACK verteilt und damit einzelne Sprechtexte bereits festgelegt. Die bereits mit der Einladung verschickten Plakat-Entwürfe und Einladungsbriefe (Autor ist Michael Glaab) sollen ab sofort als Werbemittel und in den Pfarrbriefen eingesetzt werden. Werbung auch schon vor Weihnachten erscheint sinnvoll. –

2. Der Vorstand hat festgestellt, dass 2022 **unsere ACK bereits 20 Jahre** besteht, und wegen Corona konnte keine Feier stattfinden. Eine erste Idee war, in Verbindung mit der nächsten MV einen Festvortrag zu organisieren und die „Gründungs-Dekane“ OKR Michael Martin und Generalvikar Jürgen Vorndran dazu einzuladen. Eine neue Idee ist, das 25-jährige Jubiläum eventuell mit einem nächsten **Stadtkirchentag 2027** zu begehen. Weitere Überlegungen wird der Vorstand dazu anstellen, Hinweise der ACK-Mitglieder sind willkommen. –

3. In der Innenstadt gibt es seit einigen Jahren den **Ökum. Gottesdienst am Pfingstmontag**, einmal war der Stadtkirchentag sogar zu diesem schon lange „ökumenisch orientierten Fest“. Eine Beteiligung weiterer ACK-Gemeinden am 20. Mai 2024 wird angeregt, doch soll der Ökumenekreis der Innenstadt (Christuskirche, PG St. Martin, Herz-Jesu-Kirche) den Wunsch erst einmal besprechen. Möglich auch, schon 2025 einen Stadtkirchentag zu planen? –

4. Der Vorsitzende kennt den Auftritt der ACK Lüneburg im Internet, und plädiert für baldige Aktualisierung unserer veralteten **Homepage**. Michael Glaab (AKK) wäre bereit, die Seite auch zu pflegen, wenn rechtliche (Verwendung Logo) und technische Fragen (Plattform, Anbieter) geklärt sind. Jährliche Kosten für die Homepage werden auf ca. 65 Euro beziffert. In diesem Zusammenhang stünde als mögliches Projekt „Hinweisschilder für alle Gottesdienste“ an den Ortseingängen (mit QR-Code). Grundsätzlich bejahen die Anwesenden diese Ideen; einige verweisen auf die Notwendigkeit, dass weltweit die Christen präsenter sein müssten, dazu die Suche der Menschen erleichtert würde, welche Gemeinde/Kirche für sie „passend“ wäre. Weil der Glaube zunehmend verloren zu gehen scheint, sollte „die Verbindung zu Gott“ mit den heutigen Informations-Medien vielfältig gestaltet und angeboten werden. –

Dr. Hansjörg Schemann, Vorsitzender der ACK Aschaffenburg
12.1.2024

